

## Anfahrt zur Klinik:

### Aus dem Raum Frankfurt/Gießen:

A 45 Richtung Dortmund bis AS Siegen (Nr. 21), dort B 54 Richtung Kreuztal, in Kreuztal auf B 508 bis Hilchenbach

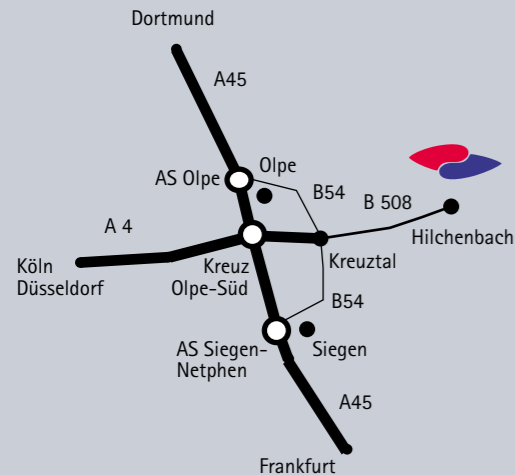
### Aus dem Raum Köln/Gummersbach:

A 4 Richtung Olpe bis AK Olpe-Süd (Nr. 28), dort weiter Richtung Siegen/Kreuztal über die A 4/B 54 bis Abfahrt Kreuztal, dann auf B 508 bis Hilchenbach

### Aus dem Raum Dortmund/Lüdenscheid:

A 45 Richtung Frankfurt bis AK Olpe-Süd (Nr. 19), dann auf die A 4/B 54 Richtung Siegen/Kreuztal bis Abfahrt Kreuztal, dann auf B 508 bis Hilchenbach.

In Hilchenbach ist die Klinik ausgeschildert.



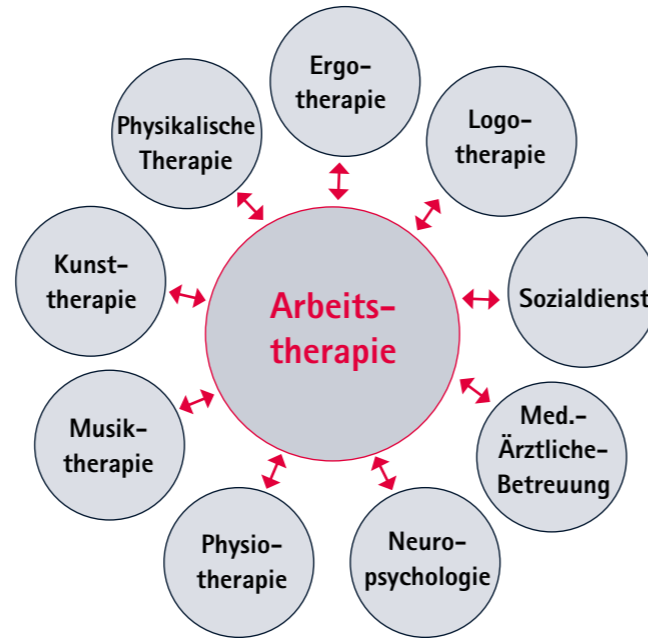
AHG Klinik für Neurologie  
Hilchenbach



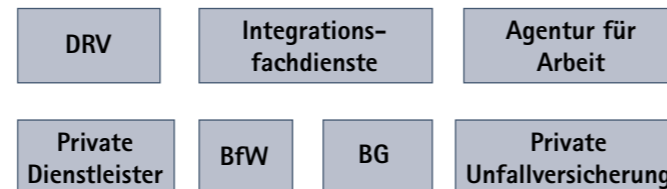
Ferndorfstraße 14  
57271 Hilchenbach  
fon 027 33.897-0  
fax 027 33.897-990  
hilchenbach@ahg.de  
www.ahg.de/hilchenbach

Realisation: müller: kommunikation, Dortmund / Fotografie: Christian Nießinger, Essen

## Die MBO-Rehabilitation



## Externe Kooperationspartner



## Qualität und Erfahrung

Die Rehabilitation in der AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach beruht auf einem wissenschaftlich fundierten, ganzheitlichen Konzept. Dabei stehen aktivierende und motivierende Behandlungsverfahren im Vordergrund. Die Behandlung unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle und ist nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Kriterien der DEGEMED, Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation, zertifiziert.

### Unser Konzept

Gemeinsam mit dem Patienten wird ein individueller Rehabilitationsplan erstellt. Ziel der Behandlung ist es, die Krankheitsfolgen im privaten und beruflichen Alltag zu mildern oder zu beseitigen und bei der seelischen Bewältigung der Erkrankung zu helfen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Einbeziehung der Angehörigen.

## Kostenträger

- Gesetzliche und private Krankenversicherungen
- Rentenversicherungsträger
- Gesetzliche Unfallversicherung
- Der Aufenthalt ist beihilfefähig im Sinne der Beihilfeverordnung des Öffentlichen Dienstes.

## Ihre Ansprechpartner:

Chefarzt:  
Dr. Andreas Sackmann  
fon 027 33.897-170

Leiter der Arbeitstherapie:  
Volker Müller  
fon 027 33.897-924

Aufnahme:  
Sabine Ganacki  
fon 027 33.897-132

AHG Klinik für Neurologie  
Hilchenbach



Zentrum für  
– Schlaganfall  
– Multiple Sklerose  
– Parkinson  
– Schädel-Hirn-Verletzungen

AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach



Medizinisch-Beruflich-  
Orientierte Rehabilitation (MBO)

KLINIK IM  
VERBUND DER  
AHG  
Mitglied der DEGEMED

## Zurück in den Beruf – aber wie?

Rund 80 Prozent aller Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter verbleiben nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung Bund nach einer Rehabilitation im Berufsleben. Vor dem Hintergrund steigender Lebensarbeitszeit und erhöhter Anforderungen des Arbeitsmarktes ist die Re-Integration von Patienten in die Berufswelt eine der größten Herausforderungen für die Rehabilitation. Die AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach hat sich dieser Aufgabe bereits seit Oktober 1997 gestellt und eine eigene Abteilung für Arbeitstherapie ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, dem Patienten durch berufsfeldnahe Arbeitsplatztrainings und berufsorientierte Maßnahmen den Weg zurück ins Arbeitsleben zu erleichtern. Durch Kooperationen unter anderem mit Berufsförderungswerken, Integrationsfachdiensten und privaten Anbietern entstand in den vergangenen Jahren ein Netzwerk für ein interdisziplinäres stationäres und poststationäres Fallmanagement mit einem eigenständigen Konzept: die „Medizinisch-Beruflich-Orientierte Rehabilitation“, kurz MBO-Rehabilitation. Sie soll Patienten bereits während der medizinischen Rehabilitation in Hilchenbach individuell den Weg in die berufliche Zukunft ebnen und einen nahtlosen Übergang in die berufliche Rehabilitation ermöglichen. Damit gehört die AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach zum kleinen Kreis von derzeit rund zehn Prozent aller neurologischen Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland, die Arbeitstherapie und Medizinisch-Beruflich-Orientierte Reha in dieser Art anbieten.



## Wie arbeitet die MBO-Rehabilitation?

### Behandlungsziele

Die Medizinisch-Beruflich-Orientierte Rehabilitation in der AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach ist der Abteilung für Arbeitstherapie angegliedert. Durchschnittlich 35 Rehabilitanden werden hier von einem leitenden Arbeitstherapeuten und bis zu vier Ergotherapeuten betreut. Für Diagnostik und Therapie können darüber hinaus alle Instrumente der beteiligten Abteilungen innerhalb der Klinik genutzt werden. Die medizinisch-ärztliche Betreuung erfolgt durch einen Oberarzt (Facharzt für Neurologie).

Für Arbeitsplatztrainings stehen eine Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten mit entsprechenden Werkzeugen und zwei Bürotainingsräume mit insgesamt fünf PC-Arbeitsplätzen zur Verfügung. Des Weiteren stellt die Klinik für interne Arbeitsplatztrainings eigene Ressourcen (z. B. Rezeption, Cafeteria, Küche, Hauswirtschaft, technische Dienste, Pflege, etc.) bereit.

## Wer kann am MBO-Programm teilnehmen?

### Behandlungsmethoden

Patienten, die an der MBO-Rehabilitation teilnehmen wollen, müssen im erwerbsfähigen Alter sein und bestimmte medizinische wie therapeutische Grundvoraussetzungen erfüllen, die gegebenenfalls mittels neuropsychologischer und arbeitstherapeutischer Diagnostik geprüft werden. Dazu gehören:

- Selbstständigkeit in den Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL)
- Eignung zur MELBA-/IDA-Diagnostik
- Prinzipiell mögliche berufliche Wiedereingliederung
- Zumindest ausreichende verbale und schriftsprachliche Kommunikationsfähigkeit

Bei Aufnahme in die MBO-Rehabilitation erfolgt eine Berufsanamnese durch den aufnehmenden Arzt, den Arbeitstherapeuten und den Sozialdienst. In Rücksprache mit dem multiprofessionellen Behandlungsteam wird darüber hinaus ein Fähigkeitsprofil des Patienten erstellt. Zusätzlich werden weitreichende Informationen zur beruflichen Situation des Rehabilitanden gesammelt. Diese Informationen können später in anderem Kontext (z. B. zur Übermittlung von Informationen an Kooperationspartner) genutzt werden und sind Teil des medizinischen Abschlussberichtes der Maßnahme.

## Wie funktioniert die MBO-Rehabilitation?

Nach Abschluss der Eingangsdiagnostik beginnt für den Patienten eine individuell an seinen Fähigkeitsstörungen orientierte abteilungsübergreifende Therapie, bei der alle therapeutischen Ressourcen der Klinik multiprofessionell genutzt werden. Dazu gehören Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Physiotherapie, Sozialdienst sowie die umfangreichen medizinisch-diagnostischen Möglichkeiten der Klinik. Die Arbeitstherapie koordiniert und steuert die Schritte der Therapie und der beruflichen Eingliederung und dokumentiert sie durch die Programme MELBA (Merkmalprofile zur Eingliederung Leistungsgewandelter und Behinderter in Arbeit) und IDA (Instrumentarium zur Diagnostik von Arbeitsfähigkeiten).

Für den Patienten stehen Arbeitstrainings in der haus-eigenen Holz- und Metallwerkstatt oder an eigens eingerichteten Computer- und Büroarbeitsplätzen auf dem Therapieprogramm. Darüber hinaus bietet die AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach auch in internen Arbeitsbereichen gewerbliche und kaufmännische Arbeitstherapien an. So werden die Fähigkeiten des Patienten im Hinblick auf einen realen Arbeitsplatz und dessen Ausgestaltung geprüft.

Begleitend finden regelmäßig Sozialmedizinische Beratungsgespräche statt, in denen Rehabilitand und Arbeitstherapie, ergänzend auch Sozialdienst, Reha- und Berufshelfer sowie der Kostenträger sich ein Bild vom Verlauf der MBO-Rehabilitation machen. Hier wird auch entschieden, ob die Maßnahme gegebenenfalls als stationärer Aufenthalt verlängert oder ambulant fortgeführt werden kann.

Ab der dritten Behandlungswoche kann dann eine Belastungsproberprobung folgen. Dazu arbeiten die Experten aus Hilchenbach unter anderem eng mit den Berufsförderungswerken (BfW) zusammen, die den Berufsalltag noch weit besser abbilden können als die Klinik. Drei Tage lang überprüft ein BfW in einem Training und Screening, z. B. ERGOS®, was der Patient in einem nahe liegenden Berufsfeld leisten kann. Daraus entsteht je nach Situation des Rehabilitanden der Vorschlag für eine Umschulung, berufliche Qualifizierungsmaßnahme, neue Berufsfindung oder Re-Integration in die alte Arbeitsstelle.

Neben den Berufsförderungswerken bestehen seitens der Klinik Kontakte zu vielen weiteren Einrichtungen und Partnern der beruflichen Rehabilitation, z. B. den Behindertenwerkstätten, der Fortbildungsakademie der Wirtschaft FAW, der Bundesagentur für Arbeit und den Berufsgenossenschaften. Besonders eng ist die Kooperation mit den Integrationsfachdiensten, die sich als Dienstleister um die Wiedereingliederung von Patienten kümmern. Dazu kommen enge Kontakte zur Wirtschaft. So werden bei Einverständnis von Rehabilitand und Arbeitgeber im Umkreis von bis zu 50 Kilometern Arbeitsplatzbesichtigungen durchgeführt, um ein individuelles berufliches Anforderungsprofil zu erstellen. Die konsequente Ausnutzung aller bestehenden Kontakte, Kooperationen und Möglichkeiten zum Nutzen des Patienten macht den Vorteil der Medizinisch-Beruflich-Orientierten Rehabilitation aus.